

# SP-Altstars heizen den Bisherigen ein

Bezirk Baden Auf der Kandidatenliste für die Grossratswahlen figurieren auch Max Chopard und Simona Brizzi

VON ROMAN HUBER

Die SP des Bezirks Baden will es im kommenden Herbst offenbar wissen. Nachdem sie vor vier Jahren einen Sitzgewinn verzeichnet hat, tritt sie bei den Grossratswahlen im Oktober mit zwei ehemaligen und all ihren fünf bisherigen Grossratsmitgliedern an: Jürg Cafilisch, Kurt Emmenegger (beide aus Baden), Anna Andermatt, Lea Schmidmeister (beide Wettingen) und Florian Vock (Baden) werden wieder kandidieren. Während Cafilisch und Emmenegger schon länger dabei sind, wurde Andermatt vor vier Jahren gewählt. Schmidmeister und Vock rutschten während dieser Amtsperiode für Martin Christen und Marie-Louise Nussbaumer nach.

Schon vor einiger Zeit hatte der bei den letzten Nationalratswahlen 2015 wegen des Sitzverlustes der SP abgewählte Max Chopard angekündigt, dass er für den Grossen Rat kandidieren möchte. «Ich bin nach wie vor topmotiviert», erklärt denn Chopard (49) auf Anfrage. Politik sei für ihn nach wie vor spannend, gehe es doch darum, die Gegenwart und die Zukunft zu gestalten. Er will nun mit dem gefüllten Rucksack aus der nationalen Politik auf Kantonsebene wieder politisieren, wo er bereits von 1997 bis 2009, also bis zu seiner Wahl in den Nationalrat wirkte.

«Es sind die sozialen Themen, aber auch Umwelt und Energie, mit denen ich mich schon immer auseinandergesetzt habe, die derzeit auch im Kanton aufgrund

**«Als Erziehungsrätin habe ich eine beratende Funktion, als Grossrätin kann ich die Politik mitgestalten.»**

**Simona Brizzi**  
SP-Grossratskandidatin

des industriellen Umbruchs sehr aktuell sind», erklärt Chopard, der selber aus der Industrie gekommen ist und heute Mitarbeiter der Umwelt-Arena Spreitenbach ist.

## Erziehungsrätin und Grossrätin

Ein bekanntes Gesicht auf der 30 Namen zählenden Liste der SP ist auch Simona Brizzi (43), Grossrätin von 2001 bis 2007. Die Erziehungswissenschaftlerin, Lehrbeauftragte des Studienganges Sonderpädagogik an der Hochschule für Heilpädagogik und Organisationsberaterin möchte sich wieder für die Politik engagieren. «Als Erziehungsrätin habe ich eine beratende Funktion, als Grossrätin kann ich die Politik mitgestalten», umschreibt sie ihre Motivation. Die Ennetbadenerin

dürfte als Grossrätin im Erziehungsrat verbleiben, liess sie beim Kanton abklären. Ob sie es im Falle einer Wahl in den Grossen Rat behalten würde, wolle sie im jetzigen Zeitpunkt noch nicht entscheiden. «Es ist alles eine Organisationsfrage», sagt sie und ist überzeugt, dass sich Beruf, Politik und Familie unter einen Hut bringen lassen. Doch zuerst müsse sie ja erst gewählt werden, fügt sie an.

Mit Regula Dell'Anno stellt sich wieder ein Mitglied des Badener Stadtrats als Kandidatin für die Grossratswahlen zur Verfügung. Mit Vizeamann Markus Schneider lauert bei der CVP auf dem zweiten Ersatzplatz derzeit noch ein anderer Badener Stadtrat auf den Einsitz im Kantonsparlament.

# Die Künstlerin, die endlich angekommen ist

Ennetbaden Seit mehr als 30 Jahren ist Cäcilia Wameling-Richon künstlerisch in der Region Baden tätig. Um diese Zeit zu feiern, führt sie in ihrem Atelier eine Jubiläumsausstellung durch.

VON URSULA BURGHERR

Vom Blick auf die Limmat und dem von Platanen gesäumten Uferweg lässt sie sich jeden Tag neu inspirieren. «Ich lebe mitten in der Stadt und gleichzeitig in idyllischer Abgeschiedenheit», freut sich Cäcilia Wameling-Richon.

Die zartgliedrige Frau wirkt trotz Jahrgang 1952 immer noch wie ein junges Mädchen, wenn sie mit dem Fahrrad und den stets leicht zerzausten rotblonden Wuschelhaaren vor ihrem Atelier am Limmatauweg angefahren kommt. Zu ihrem Jubiläum «30+» stellt sie im lichtdurchfluteten Raum Bilder, Installationen und Skulpturen aus drei Dezennien künstlerischer Tätigkeit aus, die am kommenden Wochenende besichtigt werden können. Will man sich einen Überblick über Wamelings Oeuvre verschaffen, fragt man sie am besten zuerst, was sie in ihrem Leben bisher noch nicht gemacht hat. Denn die grösste Konstante der gebürtigen Münsteranerin (D) ist die ständige Veränderung.

## Sie sucht immer neue Wege

Die Künstlerin ist äusserst experimentierfreudig und erfindet sich stilistisch immer wieder neu. So sucht sie stets nach frischen Techniken. Wochenlang vergräbt sie eiserne Radierplatten in der Erde, um herauszufinden, wie die Natur die Platten verändert, und welche Spuren anschliessend beim Druck auf Papier zu sehen sind. Im Verlauf ihrer über 30-jährigen Karriere brennt sie Keramikfiguren in aufwendiger Rakutechnik, macht Skulpturen aus Ton, zieht Ahornsamenkapseln auf Fäden zu filigranen Installationen auf, verarbeitet gewachste Schwemm-



Die Künstlerin Cäcilia Wameling-Richon erfreut sich an den Kunstwerken in ihrem Atelier.

holzstücke zu archaischen Kunstwerken und mischt Pigmentfarben mit flüssigem Wachs, damit sie auf der Leinwand eine geheimnisvoll schimmernde Transparenz erhalten. Brandneu ist eine Serie von Bildern, die nach einer Reise durch Island entstanden sind.

## Hart erkämpfte Existenz

Damit hat sich die Künstlerin einen Lebensraum verwirklicht. Auf den Bildern sind schwimmende Eisschollen zu sehen und Flüsse, die sich tief in die Landschaft eingraben. Abstrakte Gebilde erinnern an Sukkulenten oder Moose, die sich wie ein farbiger Teppich über schwarze Lavalandschaften legen. «Je älter ich werde, desto wichtiger ist mir die Natur als Inspirations- und Kraftquelle», sagt die studierte Grafikdesignerin. Seit Beendigung ihrer Ausbildung lebt sie als freischaffende Künstlerin und kämpfte oft hart um die Existenz.

Wegen ihres Mannes Bernard, einem Welschschweizer Ingenieur, kam sie nach Baden. Neben zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland führte sie in der unteren, dann in der oberen Halde eine kleine Galerie, schaffte es jedoch nicht immer, die Akzeptanz zu erreichen, die Wameling-Richon sich wünschte. Irgendwann wurde ihr alles zu eng. Sie strich die Segel, um ein riesiges Atelier im Untersiggenthaler Stoppel-Areal zu beziehen. Dort füllte sie ihre Energiereserven und tankte neue Kräfte. 2012 fand die Künstlerin in den Räumen an der Limmat in Ennetbaden den idealen Mix zwischen Nähe zum Zentrum und gleichzeitigem Ruhepol. Mit grossem Erfolg gibt sie dort auch Gestaltungskurse in verschiedensten Techniken. «Heute fühle ich mich endlich angekommen», meint sie und gleichzeitig blitzen ihre Augen unternehmungslustig. Cäcilia Wameling-Richon ist noch lange nicht an ihrem Zenit angelangt.

**Jubiläumsausstellung «30+ – Island und die Zeit davor – eine Kunstreise»:** Fr, 18. März, 18 bis 21 Uhr; Sa/So, 19./20. März, 12 bis 18 Uhr; Limmatauweg 18a, Ennetbaden.

CHRIS ISELI

INSERAT

www.visilab.ch

**24%**  
Lara Gut

**67%**  
Bernhard Russi

**IHR ALTER  
=  
IHR RABATT IN %  
auf die Fassung\***

**VISILAB**

\* aus einer Markenauswahl, beim Kauf einer Brille (Fassung und Korrekturläser). Gültig bis 24. April 2016. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen. Siehe Konditionen im Geschäft.

**VISILAB SWISS  
QUALITY LABEL**

Visilab in Ihrer Region > Baden: Bahnhofplatz 4 • Spreitenbach: EKZ Tivoli • Wettingen: EKZ Tägipark